Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 68 (1977)

Heft: 16

Rubrik: Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nationale und internationale Organisationen
Organisations nationales et internationales

Dachverband der Schweizerischen Industrie elektrischer Apparate und Geräte für den Haushalt (DEA)

Die Fachgruppe Elektrische Kleinapparate der DEA teilt in bezug auf Garantie- und Serviceleistungen für elektrische Kleinapparate folgendes mit:

Der für die schweizerische Industrie elektrischer Apparate und Geräte für den Haushalt repräsentative Dachverband DEA hat kürzlich den schweizerischen Konsumentenorganisationen SKS und SKB den Entwurf von Richtlinien für Garantie und Service auf dem Sektor der elektrischen Haushaltapparate unterbreitet. In der Tagespresse wurde hierüber bereits informiert.

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Erstellung dieses Richtlinienentwurfes wurden seitens der beauftragten Geschäftsstelle mit den Organisationen der Wiederverkäufer über die Frage der Abgrenzung der Tätigkeit von Fabrik und Handel bei Garantie und Service Besprechungen geführt. Das Ergebnis dieser eingehenden Kontakte ist von der Geschäftsstelle des Dachverbandes in den erwähnten Richtlinienentwurf, welcher den betreffenden Organisationen ebenfalls zugegangen ist, integriert worden.

Die DEA Fachgruppe elektrische Kleinapparate ist an dieser Problemstellung speziell interessiert und legt grossen Wert darauf, über die vom DEA vorgeschlagene Lösung bezüglich elektrische Kleinapparate sofort noch detaillierter zu informieren.

Die Beurteilung der Frage, ob und inwieweit beim Service die Dienste des Fachgeschäftes oder aber ausschliesslich des Herstellers in Anspruch genommen werden sollen, hängt vor allem von den Interessen des Konsumenten im konkreten Fall ab. Gemäss Auffassung des DEA muss von allen an den vorgesehenen Richtlinien beteiligten Wirtschaftspartnern, also auch von den Konsumentenorganisationen, anerkannt werden, dass das in der Nähe des Konsumenten liegende Fachgeschäft bei der Beratung und bei der Ausführung von einfachen Reparaturen eine Funktion ausübt, welche im Interesse des Konsumenten liegt.

Bei elektrischen Kleinapparaten kann der Konsument das defekte Gerät direkt dem Hersteller zur Überprüfung und Reparatur unterbreiten; lohnt sich die Reparatur im Hinblick auf die Kosten nicht, so macht der Hersteller den Konsumenten zum voraus darauf aufmerksam und unterbreitet gegebenenfalls einen Kostenvoranschlag.

Will ein Konsument die ihm durch die Direktlieferung an den Hersteller entstehenden Umtriebe (Zeitaufwand und Versandkosten) vermeiden und/oder hat er aus irgendwelchen Gründen das Bedürfnis, eine vom Hersteller unabhängige Vor- oder Ersatzberatung einzuholen, so wendet er sich an ein Fachgeschäft, hat aber in diesem Falle den Fachhändler für die gebotene Dienstleistung und die entstehenden Kosten und Umtriebe durch einen angemessenen Zuschlag auf der Faktura des Herstellers, welcher die Reparatur durchführt, zu entschädigen. Die Weiterverrechnungsfaktoren werden im Einvernehmen zwischen Produktion und Handel errechnet und gegenüber den Konsumentenorganisationen auf Anfrage bekanntgegeben.

Die Konsumentenorganisationen sollen sich nach Meinung des Dachverbandes verpflichten, die Konsumenten über die definitiven Richtlinien für Garantie und Service gründlich zu informieren und sie, gestützt auf den Inhalt dieser Richtlinien, nach Möglichkeit zu beraten. Eingeschlossen in diese Informations- und Beratungsaufgabe der Konsumentenorganisationen soll nach Auffassung von DEA auch die Abgrenzung des Aufgabenbereiches zwischen Fabrik und Handel sein.

Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen

Das Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen hat sich am 3. Mai 1977 in London unter dem Vorsitz von Herrn Orson, Electricity Council, versammelt. Folgende Probleme wurden behandelt:

Eine aus Vertretern Grossbritanniens, Irlands, Frankreichs, Schwedens und Belgiens gebildete Arbeitsgruppe hat dem Komitee einen Zwischenbericht über die Definition kurzfristiger und langfristiger Grenzkosten unterbreitet. Die Tarifierung in mehreren Ländern stützt sich auf die Grenzkosten der elektrischen Energie, und es hat sich als notwendig erwiesen, deren Definition zu vereinheitlichen. Dieser erste Zwischenbericht hält die verschiedenen Faktoren fest, die bei der Berechnung der Grenzkosten zu berücksichtigen sind. Herr Orson gab einige interessante Angaben über den Ertrag der Elektrizitätsgesellschaften, ein Faktor der bei der Berechnung der Grenzkosten ebenfalls mitspielt. Nach dem Finanzminister Grossbritanniens sollte der Ertrag der verstaatlichten Industrien, nach Abzug der Inflation, um die 7 % betragen. Gegenwärtig beträgt der Ertrag der Elektroindustrie in Grossbritannien 10 % (bei einem Inflationssatz von 16 %). Herr Orson erwähnte ausserdem, dass in seinem Land bereits während der Bauperiode der Anlagen Abschreibungen vorgenommen werden.

Ein Zwischenbericht über die Wirtschaftlichkeit der Fernheizung wurde dem Studienkomitee vorgelegt. Weitere ähnliche Studien sind gegenwärtig in Arbeit bei verschiedenen internationalen Organisationen. Es gilt, Anstrengungen zu unternehmen, um diese Studien zu koordinieren. In einigen Monaten wird dieser Bericht über die Wirtschaftlichkeit der Fernheizung fertiggestellt sein. Darin wird der Fernheizung mittels klassischer

UNIPEDE: Comité d'Etudes des questions économiques et tarifaires

Le Comité d'études des questions économiques et tarifaires de l'UNIPEDE s'est réuni le 3 mai 1977 à Londres sous la présidence de M. Orson de l'Electricity Council. Les problèmes ci-après ont été discutés durant cette séance.

Un groupe de travail formé de représentants de la Grande-Bretagne, de la République d'Irlande, de la France, de la Suède, et de la Belgique a soumis au comité un rapport intermédiaire concernant la définition du coût marginal à court et à long terme. La tarification de plusieurs pays est basée sur le coût marginal de l'énergie électrique et il s'est avéré nécessaire d'en unifier les définitions. Ce premier rapport intermédiaire précise les différents facteurs dont il faut tenir compte dans le calcul du coût marginal. M. Orson donne quelques indications intéressantes concernant le rendement des sociétés d'électricité, facteur intervenant également dans le calcul du coût marginal. D'après le ministre des finances de la Grande-Bretagne, le rendement des industries nationalisées devrait s'élever à 7 % après déduction de l'inflation. Actuellement, le rendement de l'industrie électrique en Grande-Bretagne est de 10 % pour un taux d'inflation de 16 %. D'autre part, M. Orson indique que dans son pays, il est procédé à des amortissements durant la période de construction des installations.

Un rapport intermédiaire concernant l'étude économique du chauffage urbain a été présenté au comité. D'autres études semblables sont actuellement en cours au sein de différentes organisations internationales. Il faudra s'efforcer de coordonner ces études. D'ici quelques mois, ce rapport concernant l'étude économique du chauffage urbain sera terminé. Il n'y sera tenu compte que de l'alimentation du chauffage urbain par des centrales ther-

thermischer Werke Rechnung getragen. Die Frage der Fernheizung mittels Kernkraftwerken ist Gegenstand einer zweiten Studie.

Eine Umfrage wird zurzeit durchgeführt über die Vereinheitlichung der Tarifstrukturen. 18 Länder, darunter die Schweiz, haben diese Umfrage beantwortet. Der Bericht hat nur Informationscharakter, und es wird darin kein Vorschlag enthalten sein. Die europäische Gemeinschaft hat die Absicht, eine ähnliche Studie durchzuführen und verschiedene Vorschläge im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Tarifstrukturen zu erarbeiten.

Auf Begehren des spanischen Vertreters findet ein neuer Erfahrungsaustausch statt über die Lage in der Frage der Einführung von «progressiven» oder «sozialen» Tarifen in den verschiedenen Ländern. In Spanien wurden progressive Tarife für Hoch- und Mittelspannung bereits in Kraft gesetzt. Eine Studie über die Einführung von progressiven Tarifen für Haushaltungen ist in Arbeit. Das Studienkomitee ist der Ansicht, dass die progressiven Tarife keine brauchbare Lösung darstellen, um den Energieverbrauch herabzusetzen. Um konkrete Ergebnisse zu erhalten, müsste man den kWh-Preis der letzten Tranche der progressiven Tarife um mindestens 25 % erhöhen. Im Fall der Einführung von progressiven Tarifen für die Stromlieferungen wäre eine analoge Tarifierung für Öl und Gas nötig. In Griechenland sind progressive Tarife seit 1974 in Kraft. Es handelt sich um Tariftranchen, die bis zu 40 % erhöht wurden. In Jugoslawien wurden solche Tarife nach dem Krieg eingeführt, heute sind sie wieder aufgehoben.

Was die Tarifstruktur für Hoch- und Niederspannung betrifft, ist zurzeit eine neue Studie in Arbeit, und der Bericht wird für den Kongress in Warschau vorbereitet. Eine Expertengruppe, die sich mit den vertraglichen Beziehungen mit den Eigenproduzenten befasst, studiert gegenwärtig den Preis der Lieferungen der letzteren und die Preise der Ergänzungsenergie, die ihnen von den Elektrizitätswerken zur Verfügung gestellt wird.

Eine Umfrage über die Preiserhöhungen der elektrischen Energie in verschiedenen Ländern der UNIPEDE im Jahre 1976 wurde durchgeführt. Es geht daraus hervor, dass die meisten europäischen Länder ihre Tarife im vergangenen Jahr um 12–20 % erhöht haben. In einem Land beträgt die Erhöhung 25 %, in einem andern sogar 35 %. Dänemark hat seine Tarife um 17 % reduziert, da die Erhöhung im Jahre 1975 zu hoch ausgefallen war: die Teuerung beim Öl wurde damals überschätzt. Von 1973 bis 1976 sind die Preise elektrischer Energie in den meisten europäischen Ländern um 70–120 % gestiegen. In zwei Ländern übersteigt die Erhöhung 200 %. *F. Hofer*

miques classiques. Le problème de l'alimentation du chauffage urbain par des centrales nucléaires fera l'objet d'une deuxième étude.

Une enquête est actuellement en cours au sujet de l'unification de la structure des tarifs. Dix-huit pays, dont la Suisse, ont répondu à cette enquête. Le rapport ne sera qu'une simple information et aucune proposition n'y sera faite. Les Communautés Européennes ont l'intention de procéder à une étude semblable et de faire différentes propositions au sujet de l'unification de la structure des tarifs.

A la demande du représentant espagnol, un nouvel échange de vue a eu lieu sur la situation dans les différents pays en matière d'introduction de tarifs «progressifs» ou «sociaux». En Espagne, des tarifs progressifs pour la haute et la moyenne tension ont été mis en vigueur. Une étude concernant l'introduction de tarifs progressifs pour les ménages est en cours. Le comité est d'avis que les tarifs progressifs ne sont pas une solution valable pour diminuer la consommation d'énergie. Afin d'obtenir des résultats concrets, il faudrait augmenter le niveau de la dernière tranche des tarifs progressifs de 25 % au moins. Dans le cas de l'introduction de tarifs progressifs pour la fourniture d'électricité, une tarification analogue pour le mazout et le gaz serait alors nécessaire. En Grèce, des tarifs progressifs sont en vigueur depuis 1974. Il s'agit de tarifs à tranches dont l'augmentation va jusqu'à 40 %. En Yougoslavie, de tels tarifs ont été introduits après la guerre. Aujourd'hui, ils ont été supprimés.

En ce qui concerne la structure des tarifs à haute et à basse tension, une nouvelle étude est actuellement en cours et un rapport sera préparé pour le congrès de Varsovie. Le groupe d'experts s'occupant des relations contractuelles avec les autoproducteurs étudie actuellement le prix des fournitures de ces derniers et les prix de l'énergie de secours mise à leur disposition par les entreprises d'électricité.

Une enquête concernant l'augmentation des prix de l'énergie électrique dans différents pays de l'UNIPEDE durant l'année 1976 a été à nouveau entreprise. Il ressort de cette enquête que la plupart des pays européens ont augmenté leurs tarifs de 12 à 20 % au cours de l'année écoulée. Dans un pays, l'augmentation a même été de 25 % et dans un autre de 35 %. Le Danemark a réduit ses tarifs de 17 % environ car leur augmentation avait été trop forte en 1975. Le renchérissement du fuel avait été alors surestimé. De 1973 à 1976, les prix de l'énergie électrique dans la plupart des pays européens ont été augmentés de 70 à 120 % environ. Dans 2 pays, cette augmentation a dépassé 200 %. *F. Hofer*

UNIPEDE: Komitee für Öffentlichkeitsarbeit

Die erste Sitzung des Jahres 1977 des Komitees für Öffentlichkeitsarbeit der UNIPEDE, dem Vertreter aus 18 Ländern angehören, fand am 18. und 19. April in Dubrovnik (Jugoslawien) statt.

Der erste Tag war vor allem den Arbeiten für die Durchführung des *PR-Symposiums vom 5. bis 8. September 1977 in Edinburgh* gewidmet. Der Präsident des Organisationskomitees, Basil Vickers (Glasgow), berichtete über den Stand der Vorbereitungen. Die provisorische Teilnehmerzahl beträgt rund 100 PR-Fachleute aus der europäischen Elektrizitätswirtschaft. Aus der Schweiz haben sich 9 Vertreter für diesen Kongress angemeldet. Das letzte Symposium des PR-Komitees der UNIPEDE fand bekanntlich im Jahre 1974 in Zürich statt. Es wurde beschlossen, an diesem 3-Jahres-Turnus festzuhalten.

Im Programm des Symposiums von Edinburgh sind 7 Arbeitssitzungen vorgesehen sowie eine Podiumsdiskussion zwischen Vertretern der Massenmedien aus Frankreich (Presse), Deutschland (Radio) und Schottland (Medienspezialist) mit dem Thema «Entspricht die PR-Aktivität der Elektrizitätswirtschaft den Erfordernissen der Massenmedien?». Bei den Arbeitssitzungen soll vor allem die Haltung der Öffentlichkeit zur Kernenergie und die Information der Öffentlichkeit über aktuelle Energieprobleme zur Sprache kommen.

Am zweiten Tag nahm der *Meinungsaustausch über aktuelle Fragen der Öffentlichkeitsarbeit der Elektrizitätsversorgungsunternehmen* am meisten Zeit in Anspruch. Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass im Jahre 1976 die Nachfrage

UNIPEDE: Comité des relations publiques

La première réunion de l'année 1977 du Comité des relations publiques de l'UNIPEDE, auxquels sont représentés 18 pays, s'est tenue les 18 et 19 avril à Dubrovnik en Yougoslavie.

La journée du 18 avril a principalement été consacrée aux travaux relatifs au *symposium de relations publiques* qui aura lieu à *Edimbourg du 5 au 8 septembre 1977*. Le président du comité d'organisation, M. Basil Vickers, de Glasgow, a présenté un tour d'horizon sur les préparatifs. Pour le moment, quelque 100 spécialistes en relations publiques de l'économie électrique européenne se sont inscrits comme participants. La Suisse délèguera 9 personnes.

Le dernier symposium organisé par le Comité des relations publiques de l'UNIPEDE s'était tenu en 1974 à Zurich. Il avait été décidé de répéter ce genre de symposium tous les 3 ans. Le programme du symposium d'Edimbourg prévoit 7 séances de travail ainsi qu'une séance de discussions entre des représentants des moyens de communication de masse de France (presse), d'Allemagne (radio) et d'Ecosse (spécialiste en techniques de diffusion). La discussion sera axée sur la question suivante: «Le travail de relations publiques de l'économie électrique répond-il aux exigences des moyens de communications de masse (mass-media)?» Pendant les séances de travail on examinera surtout la réaction de l'opinion publique face à l'énergie nucléaire et l'information du public sur les questions énergétiques actuelles.

La journée du 19 avril a principalement été réservée à des *échanges de vue sur les questions d'actualité du domaine des relations publiques des entreprises d'électricité*. On a relevé qu'en

nach elektrischer Energie in zahlreichen europäischen Ländern erneut und zum Teil mit beachtlichen Quoten von bis zu 12 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Die Opposition gegen den Bau von Kernkraftwerken hat sich mit Ausnahme der Oststaaten in den meisten westeuropäischen Ländern erneut verstärkt. Bei unsern Nachbarstaaten Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich hat der organisierte Widerstand zugenommen, und die Verunsicherung bei der Bevölkerung ist grösser geworden, was auch aus Meinungsumfragen zur Kernenergie bestätigt wird. Vor allem in Deutschland zeichnet sich eine Verpolitisierung und Radikalisierung der Kernenergiekontroverse ab. In unterentwickelten Ländern scheint die Opposition gegen Kernkraftwerke viel weniger gross zu sein.

Im weitern wurden die Sitzungsteilnehmer über den Stand der Vorarbeiten für die Ausarbeitung einer europäischen Argumentensammlung für den Bereich der nuklearen Sicherheit und für ein Handbuch über praktische Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit orientiert. Leider zeigte es sich einmal mehr, dass es nicht so einfach ist, für ganz Europa gültige Broschüren herauszugeben oder einen gemeinsamen Aufklärungsfilm (gemäss Vorschlag der EdF) herzustellen. Die Meinungen der verschiedenen Länder gehen in den Fragen der Energieversorgung, Einsatz der Kernenergie, Alternativen, Ersatz von Erdöl durch Elektrizität usw. zum Teil stark auseinander. Aus diesen Gründen und wegen der Sprachenverschiedenheit wird es nach Auffassung des Berichterstatters noch lange dauern, bis die verschiedenen, sicher gut gemeinten Projekte und Vorschläge einzelner Länder realisiert werden können. *A. Meichle*

1976 la demande en énergie électrique a continué de croître dans de nombreux pays européens, les taux d'augmentation ayant été très élevés pour certains, soit jusqu'à 12 % par rapport à l'année précédente. L'opposition contre la construction de centrales nucléaires s'est durcie dans la plupart des pays d'Europe de l'Ouest, à l'exception des pays de l'Est. Dans les pays voisins: Allemagne, Autriche, Italie et France, l'opposition organisée s'est renforcée et l'insécurité parmi la population a augmenté, ce que reflètent d'ailleurs des sondages d'opinion sur l'énergie nucléaire. En Allemagne surtout, on constate une politisation et une radicalisation de la controverse nucléaire. Quant aux pays en voie de développement, l'opposition contre les centrales nucléaires paraît être beaucoup moins intense.

Les participants à la réunion du comité ont en outre été informés sur l'avancement des travaux préliminaires relatifs à la conception, sur le plan européen, d'un système de classement de données concernant la sûreté nucléaire ainsi que sur l'élaboration d'un manuel sur les expériences pratiques faites dans le domaine des relations publiques. On a pu constater une fois de plus qu'il n'est pas facile de réaliser des brochures ou un film d'information (comme proposé par l'EdF) valables pour toute l'Europe. Les différents pays ont des opinions en partie fort divergentes sur des questions telles que l'approvisionnement en énergie, l'emploi de l'énergie nucléaire, les énergies de remplacement, la substitution de l'électricité au pétrole, etc. Selon le rapporteur, on n'est pas près, pour ces raisons et étant donné la diversité des langues, de pouvoir réaliser les différents projets et propositions de certains pays si bonne que soit leur intention. *A. Meichle*

Verbandsmitteilungen des VSE – Communications de l'UCS

VSE-Vorstand

Am 24. Juni 1977 tagte der Vorstand des VSE unter dem Präsidium von Herrn Dr. C. Babaiantz. Neben einigen Wahlgeschäften und der Aufnahme eines neuen Verbandsmitgliedes (Kernkraftwerk Graben AG) genehmigte der Vorstand auf Antrag der Kommission für Energietarife die «Empfehlungen über die Tarifierung von Ergänzungsenergie und die Bereitstellung von Reserveleistung». Diese stehen nunmehr den Verbandsmitgliedern zur Verfügung.

Mit grosser Genugtuung nahm sodann der Vorstand von der Gründung des Nationalen Energie-Forschungs-Fonds (NEFF) Kenntnis, an dem neben dem Erdöl und der Kohle auch die Elektrizitätswirtschaft anteilmässig partizipieren wird. Weiter pflegte der Vorstand eine Aussprache im Zusammenhang mit parlamentarischen Vorstössen betreffend die Kernenergie sowie die Teilrevision des Atomgesetzes.

Mit Befremden nahm schliesslich der Vorstand von der Behauptung der Migros Kenntnis, dass bei Anwendung ihres nationalen Energiesparplanes die Kernkraftwerke Gösgen, Kaiseraugst und Leibstadt nicht mehr notwendig seien. Diese Behauptung ist um so tendenziöser, als der Sparplan der Migros in überwiegendem Masse Einsparungen auf dem Erdölsektor vorsieht und in den eigenen Betrieben auch realisiert hat. Eine entsprechende Stellungnahme des VSE wurde deshalb unverzüglich der Presse übergeben. In diesem Zusammenhang wurde das Sekretariat beauftragt, den Energiesparplan der Migros einer genauen Analyse zu unterziehen. *Br*

Anmeldung zur Meisterprüfung

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektroinstallateure finden im Februar und April 1978 statt. Für die Prüfungen gilt das Meisterprüfungsreglement vom 1. September 1969.

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den Prüfungen teilzunehmen wünschen. Anmeldungen für spätere Meisterprüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglemente werden auf Wunsch vom Zentralsekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektro-Instal-

Comité de l'UCS

Le Comité de l'UCS s'est réuni le 24 juin 1977, sous la présidence de M. C. Babaiantz. Il examina différentes questions concernant des élections, autorisa l'adhésion d'un nouveau membre de l'Union (centrale nucléaire de Graben) et approuva, sur proposition de la Commission pour les tarifs d'énergie électrique, les «Recommandations sur la tarification de la fourniture d'énergie électrique d'appoint». Ce document est dorénavant à la disposition des membres de l'Union. Le Comité prit également connaissance, avec satisfaction, de la fondation du Fonds national pour la recherche énergétique auquel participent proportionnellement les économies pétrolière, charbonnière et électrique.

De plus, le Comité discuta des propositions débattues au sein du Parlement au sujet de l'énergie nucléaire et de la révision partielle de la loi sur l'énergie atomique.

Il s'entretint finalement au sujet du plan national d'économie d'énergie de la Migros, en relevant avec surprise et consternation que celle-ci affirme que l'application du plan rendrait inutiles les centrales nucléaires de Gösgen, Kaiseraugst et Leibstadt. La Migros se base sur des économies de produits pétroliers faites dans ses propres installations, et son affirmation est d'autant plus tendancieuse que les mesures proposées sur le plan national concernent principalement les produits pétroliers. Pour cette raison, l'UCS a transmis à la presse un communiqué expliquant sa position et le Comité a chargé le Secrétariat d'examiner en détail le plan en question. *Br*

Inscription à l'examen de maîtrise

Le prochain examen de maîtrise pour installateurs-électriciens aura lieu au printemps 1978. Il se conforme au Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1er septembre 1969.

Nous prions les intéressés de s'inscrire uniquement s'ils sont effectivement intentionnés de participer à cet examen. L'inscription concerne uniquement l'examen du printemps 1978 et ne peut être prise en considération pour des examens ultérieurs.

Les formules d'inscription et des Règlements des examens de maîtrise sont livrés sur demande par l'USIE, secrétariat central, case postale, 8027 Zurich (tél. 01 / 201 72 66).